

„Seltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 93 M., 1,85 einchl. 25 Vpl. Postzuschlag durch die Post monatlich 93 M., 1,80 einchl. 21 Vpl. Postzustellungsgebühr) zuzüglich 20 Vpl. Beleggeld. — Bestellungen bei den Postämtern, Zeitungsverkäufern und unseren Abbestellern im Kreis.



Anzeigen lt. Preisliste 20. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Altkönigsstr. 87. — Fernruf: 22 00 71. Bestellungen: Postfachkonto Berlin Nr. 210 10. — Kontokonto: Girokonto Nr. 2897 bei der Sparkasse des Kreises Seltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Großbeeren.

Seltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Seltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Seltow

Die Lügenmaste vom Gesicht gerissen

Der Reichsaußenminister zeigt vor der ganzen Welt die verlogene Haltung eines Chamberlain und Heynaud

Weltscho der Dokumenten-enthüllungen

„Unüberlegbarer Velttag zur Klarstellung der Verantwortlichkeit“

Die aufsehenerregenden Erklärungen des Reichsaußenministers von Ribbentrop vor dem Diplomatischen Korps und der Presse sowie die Veröffentlichung der Dokumente, aus denen hervorgeht, daß England die Befehle Norwegens von langer Hand vorbereitet und die frühere norwegische Regierung diesem Verbrechen Vorwand geliefert hat, hat in dem gesamten nicht-feindlichen Ausland tiefen Eindruck gemacht. Alle Zeitungen beschäftigen sich ausführlich mit diesen Enthüllungen und unterstreichen ihre Bedeutung für die Klarstellung der Verantwortlichkeit für den Krieg.

In Italien veröffentlichte die Nachrichtenagentur „Agenzia Stefani“ den vollständigen Wortlaut der Rede sowie einen Auszug aus den Dokumenten. Die italienischen Zeitungen weisen bereits in ihren Schlagzeilen darauf hin, daß der Beweis für den vorläufigen Angriff der Westmächte auf Skandinavien erbracht ist und daß Dänemark und Norwegen über die Landung englischer Truppen im Einvernehmen war. Zahlreiche Dokumente wurden in ihren Schlagzeilen und in Kommentaren als schlagendes Beweismaterial für das schamlose Treiben der englischen Politik bewertet. „Corriere della Sera“ spricht von einem sensationellen Kapitel der Geschichte und bezeichnet die veröffentlichten Dokumente als nicht zu widerlegende und unumstößliche Beweise.

Anklagedokument gegen die Westmächte

Im Gegensatz zu Schweden habe sich die frühere norwegische Regierung bereitgefunden, den Forderungen der Westmächte zu entsprechen und an ihrer Seite in den Krieg gegen Deutschland einzutreten. „Popolo d'Italia“ erweist in den veröffentlichten Schriftstücken ein gewaltiges Anklagedokument gegen die Westmächte, die sich bemüht hätten, durch eine Reihe lügenhafter Erklärungen Deutschland für die entstandenen Verwüstungen verantwortlich zu machen.

In ähnlichem Sinne schreibt die „Gazzetta del Popolo“, die Dokumente liefern einen neuen unüberlegbaren Beweis zur Klarstellung der Verantwortlichkeit für den Krieg und insbesondere für die kirchlichen Ereignisse in Dänemark und Norwegen.

Das außergewöhnliche Interesse, das man in Moskau den Dokumenten entgegenbringt, geht aus der großen Aufmerksamkeit der Erklärung des Reichsaußenministers in der Sowjetpresse hervor. Wie fast alle Moskauer Zeitungen, veröffentlichten auch die „Pravda“ und „Iswestija“ die bedeutenden Enthüllungen des deutschen Reichsaußenministers nahezu im Wortlaut. Besonders Interesse finden in Moskau naturgemäß die aufgedeckten Zusammenhänge zwischen der sogenannten „Sinnbildlichkeit“ und den britischen Angriffsplänen gegen Deutschland. Durchweg legt man in Moskau den veröffentlichten Dokumenten entscheidende Bedeutung bei, auch erachtet man darin einen verbindlichen Beweis für die Kriegsschuld der Westmächte. Sie legen durch die unerbittliche Zäsurigkeit des Decret Service die Wunde, die den Kriegszug in Skandinavien entzündet sollte.

Deutschlands Gegenschlag berechtigte Notwehr

In politischen Kreisen Moskaus sieht man erst recht in dem Vorgehen Deutschlands einen voll berechtigten Notwehr, der Deutschland davor bewahrt hat, von den Engländern auf heimtückische Art an der nördlichen Grenze des Reiches angegriffen zu werden.

In Stockholm in haben die Enthüllungen einen Widerhall gefunden wie noch nie zuvor ein politisches Dokument. Man ist sich vollkommen klar darüber, daß hiermit der heuchlerischen Politik der Westmächte und ihren lächerlichen Versicherungen an die Neutralen, daß die Westmächte ja nur für die Rechte dieser kleinen Staaten eintreten wollten, ein vernichtender Schlag versetzt worden ist. Vor aller Welt ist nach dem Urteil aller einflussreichen Schweden die Mordanschuldigkeit und Schamlosigkeit der britischen Politik und ihrer führenden Männer enthüllt worden.

Aus den Kommentaren der Presse geht hervor, daß man in Stockholm übereinstimmend der Auffassung ist, daß die Durchschlagskraft des von deutscher Seite vorgelegten Beweismaterials jeden Ablenkungsversuch von vornherein zunichte machen wird.

Dem dänischen Volk wurde die Erklärung des Reichsaußenministers durch den Rundfunk übermittelt. Sie wurde als ein Ereignis bewertet, das bürgerlich die wahre politische Lage beleuchtet, Großbritanniens demaskiert und den berechtigten Standpunkt Deutschlands klärt.

Wie aus New York gemeldet wird, beherrscht die Erklärung des Reichsaußenministers von Ribbentrop und das deutsche Weisbuch auch das Gesicht der amerikanischen Presse völlig. Unter zehntausend Ueberschriften aller sämtliche Sprachen wie „Die Deutschen bringen Beweise, daß die Alliierten als erste die Invasion planten“ und „Ribbentrop enthüllt Geheimnisse“, Deutschland erklärt, die Okkupation von Norwegen verhinderte die Befehle durch die Westmächte und bringt dokumentarische Beweise, gibt die gesamte amerikanische Presse den vollen Wortlaut der Rede des Reichsaußenministers und zitiert ausdrücklich das deutsche Weisbuch.

Die Washingtoner Times schreiben, welche die Rede des Reichsaußenministers, die von fast allen amerikanischen Sendern verbreitet wurde, meist am Lautsprecher hörten, enthalten sich bis jetzt jeder Kommentierung.

In Paris war die Rede des Reichsaußenministers mit größter Beunruhigung erwartet worden. Es steht fest, daß die Enthüllungen des Reichsaußenministers eine sehr unangenehme Ueberraschung für die politischen Kreise Frankreichs brachten, besonders was die bei den gefangenen genommenen britischen Bundesgenossen gefundenen Dokumente betrifft, aus denen die Angriffsbefehle der Westmächte gegen Norwegen klar hervorgehen.

Peinlichste Verlegenheit in London

In den amtlichen englischen Kreisen herrscht über die Veröffentlichung der in deutsche Hände gelangten britischen Dokumente peinlichste Verlegenheit. Das kommt auch in der englischen Presse zum Ausdruck, wo die eine Zeitung dies sagt, die andere das, und man eine klare Stellungnahme überhaupt vermessen muß. Natürlich versuchte der Londoner Rundfunk durch neue Lügen die Erklärungen Ribbentrops abzuschwächen, was ihm allerdings schwer gelingen wird, nachdem das deutsche Weisbuch in der neutralen Welt einen ungeheuren Eindruck hervorgerufen hat und man dort die schwereren Beweisdokumente gegen die britischen Kriegsverbrecher als der Wahrheit entsprechend anerkennt.

Die Beweise für den geplanten britischen Einfall

Am Sonnabend nachmittag rief Reichsaußenminister von Ribbentrop Chamberlain und Heynaud, den Vorkämpfern der feindlichen Westmächte, die Maste der Lüge vor ihren Gesichtern. Im großen Saal der neuen Reichskanzlei, vor dem diplomatischen Korps und der in- und ausländischen Presse in Berlin geschah das in so unzweideutiger Weise, daß diese sogenannten Staatsmänner der westlichen Plutokratie nunmehr als Angeklagte vor dem Richterstuhl der Weltöffentlichkeit stehen.

Was besagen die aufsehenerregenden Erklärungen des deutschen Reichsaußenministers? In wenigen Sätzen ist es kundgetan: Chamberlain und Heynaud sind durch die Landungsbeehle, die bei gefangenen englischen Truppenabteilungen gefunden wurden, der bewußten Lüge und Fälschung überführt. Das britische Landungsheer war schon nach Norwegen unterwegs, als Deutschland zum Gegenschlag ausholte. Die englischen Landungsbeehle wurden schon am 6. und 7. April erteilt, am 8. April erfolgte die Einschiffung der britischen Truppen. Einwandfreie norwegische Dokumente aus den Osloer Archiven aber liefern den Beweis, daß die frühere norwegische Regierung den englischen Neutralitätsbruch billigte. Die Erklärungen Chamberlains und Heynauds aber, die beide Machtaber vor ihren Parlamenten nach dem deutschen Gegenschlag abgaben, sind bewußte Lügen. So sagte Chamberlain im Unterhaus: In keinem Augenblick haben die Alliierten eine Befehle skandinavischen Hofeisesgebietes ins Auge gefaßt, solange es nicht durch Deutschland angegriffen wurde. Ja, Chamberlain hatte sogar die freche Stirn, zu erklären: „Gegenteilige Behauptungen Deutschlands sind reine Erfindungen und haben keine tatsächliche Begründung.“ In ähnlicher Weise traten Churchill und Halifax vor die Defektheit und verführten voller Beweiset und Augenheitigkeit, daß England und Frankreich niemals die Mordtat gebilligt hätten, irgendetwas auf der skandinavischen Halbinsel zu unternehmen.

Die Dokumente, die am letzten Sonnabend Reichsaußenminister von Ribbentrop der Weltöffentlichkeit übergab, bringen Aufschluß über die britischen Operationspläne in Norwegen, über das englisch-französische Spionageneb und über die Haltung der damaligen norwegischen Regierung zu der von den Westmächten geplanten Neutralitätsverletzung.



Ribbentrop vor dem Diplomatischen Korps
In Anwesenheit des Diplomatischen Korps sowie der ausländischen und deutschen Presse übergab Reichsaußenminister von Ribbentrop der Weltöffentlichkeit Dokumente, die den einwandfreien Beweis dafür erbringen, daß England schon Monate vor der deutschen Aktion in Norwegen Vorbereitungen zur Befehle Skandinaviens getroffen hatte — Ribbentrop während seiner Erklärung zur politischen Lage.
Weltfoto-Wagenborg-W.

Ruhmestat an Kühnheit, Einsatzbereitschaft und Geschicklichkeit

Respektvolle italienische Anerkennung für den unaufhaltsamen deutschen Vormarsch

Rom, 29. April.

Der unaufhaltsame siegreiche Vormarsch der deutschen Truppen in Norwegen und die immer neuen großen Erfolge der deutschen Wehrmacht finden in der italienischen Öffentlichkeit offene Bewunderung und respektvolle Anerkennung.

„Das deutsche Vordringen ist einfach phantastisch“, so berichtet der Sonderkorrespondent des „Popolo di Roma“ aus Stalien; „in weniger als 24 Stunden hat dieses deutsche Elitekorps in einem von tausend Meter hohen Bergen umgebenen Engtal auf Maultierpfaden, die kaum ein leichter Takt passieren kann, rund 70 Kilometer zurückgelegt. Weber Frost noch Schnee haben diesen Vormarsch verlangamen können, der ein neues Kapitel in der Geschichte der motorisierten Truppen darstellt. Die deutschen motorisierten Abteilungen haben in den norwegischen Bergen eine Ruhmestat an Kühnheit, Einsatz-

bereitschaft und Geschicklichkeit vollbracht, wie sie vielleicht in der Geschichte aller Kriege nicht ihresgleichen hat.“ Die völlig überraschten Truppen der Westmächte hätten unter Zurücklassung unzähliger Toten schleunigst die Flucht ergriffen, und man könne noch nicht absehen, wo der Märsch zum Stehen gebracht werden könne, da in der Gegend von Dombas keine geeignete Verteidigungslinie zu finden sei. Auch die Dunkelheit der Nacht habe den Rhythmus des deutschen Vordringens nicht verlangamen können. Auch hier hätten die geistigen über die physischen Kräfte triumphiert und den deutschen Truppen die Kraft zu unaufhaltsamen Vormarsch verliehen. „Wir sind neugierig.“ So fährt der Korrespondent mit beiderer Ironie fort, „wie die Herren Churchill, Chamberlain und Heynaud vor ihren Wählern das Mächtig gefälscherte Unternehmen von Anbalnes rechtfertigen werden.“